

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 39. Sonntag, den 8. August 1824.

N a c h r ü c k t.

Am 4. August übergab man auf unserm hiesigen Friedhofe die sterbliche Hülle der Frau Kammerräthin Ploß, geborne Neumann aus Görlitz, dem Schooß der Erde, und die bei diesem Leichenbegängniß vereinte Menge wahrhaft gerührter Zuschauer aus allen Ständen bewies, daß die Stadt an der Dahingeshiedenen eine ihrer würdigsten und achtbarsten Frauen verlor, die als vielseitiges Muster allgemein betrauert zu werden verdient. Sie starb auf ihrem Landgute zu Schönsfeld, wo sie so gern die Sommermonate im engern Familienkreise den Freuden der Natur und geräuschloser Häuslichkeit verlebte. Sie war, im vollsten Sinne des Wortes, eine wahre Christin, und bewies das in ihrem Leben durch einen geläuterten und frommen Glauben, durch eine immer rege thätige Menschenliebe, und durch eine freudige Hoffnung auf eine alles ausgleichende und beseligende Zukunft, wie sie der Hellaub-

*) Wüßte doch unsere schon so oft wiederholte Bitte, uns einige biographische Winke über entschlafene brave Mitbürger und Mitbürgerinnen, die ein öffentliches Denkmal in diesem Blatte verdienen, zukommen zu lassen, öfter beachtet werden, als es bisher geschehen! Wir erfüllen die Pflicht, den Abgeschiedenen die ihnen gebührende mitbürgerliche Ehre zu erweisen, so gern; sehen uns aber fast immer dabei gänzlich verlassen. D. Red.

den Seinen zugesagt. Rathgeberin und Helferin war sie allen, die sich ihr mit herzlichem Vertrauen naheten, und Kranken und Nothleidenden in ihrem Bereich stets ein schützender Engel mit spendenden Händen; in ihrem großen Familienkranze aber glänzte sie als Perl, die alle Glieder mit sanftem Zauber an sich zog und über alle den Geist gediegener Freude verbreitete. — Harte Prüfungen legte die Vorsehung vor einigen Jahren der Entschlafenen durch den Verlust ihrer so heiß geliebten Tochter auf, die ihr bald nach einander in ein besseres Leben voranzgingen; aber mit frommer Duldung und seltner Geistesstärke ertrug sie den Schmerz der allzufrühen Trennung und ergab sich glaubend und hoffend in den Willen des ewigen Vaters. — Tief gebeugt weinen an ihrer Urne ein liebender Gatte, wackere Söhne und Schwiegersöhne, eine treue, liebevolle Schwiegertochter und mehrere Enkel, Bruder, Schwester, Schwäger und Schwägerinnen, so wie eine Menge anderer Verwandte und Freunde, die ihrer Asche stillen Frieden wünschen und sich nur durch den Gedanken an ein einstiges Wiedersehen trösten.

Unglaubliches unserer Zeit.

In Torro del Greco (in Neapel) wurden im November 1823 noch Teufel ausgetrie-

ben! Die P. P. Capuziner daselbst mietheten einen Maurergesellen, der den Besessenen spielen mußte. Die Beschwörung geschah in öffentlicher Kirche; kleine Satans flogen aus; der Besessene beichtete carbonarische Sünden, und compromittirte — auf Anstiften der Paters — sehr angesehene Männer, die es endlich bei der Polizei in Neapel dahin brachten, daß der Betrüger zu ihrer Sicherheit in Neapel eingesperrt, und nach einiger Untersuchung mit der Warnung wieder freigelassen wurde, seine Teufeleien zu unterlassen, weil sonst die Stöße der Gerichtsdiener die Beschwörung vornehmen würden. — Ein anderes Städtchen, in der Gegend von Salerno, wurde mit einer Mission-Bußprediger heimgesucht. Alt und Jung, dumm oder aufgeklärt, weiblich und männlich, kurz die ganze Bevölkerung mußte öffentlich Buße thun, mit einer Dornenkrone auf dem Haupte, im schwarzen Bußgewande baarsfuß die Kirche durchwandeln und mit Stricken und Ketten sich geißeln. Der Prediger von der Kanzel feuerte so sehr zur heftigsten Geißelung an, daß gegen hundert Personen die Folgen auf dem Krankenbette büßen mußten. Die Büßenden müssen sich mit den Händen das Gesicht zerfleischen und sich gegenseitig anspucken. Des Abends wird die Kirche erleuchtet und mit Todtenköpfen und andern Schreckensgemälden behängt. Eine schwangere Frau ist aus Entsetzen darüber mit einer unzeitigen Frucht niedergekommen; mehrere Kinder sind in Convulsionen gefallen. Dieses Unwesen hatte Ende Novembers angefangen und dauerte, zum Abscheu aller rechtlichen Menschen, welche sich diesem heillosen Unsinne unterwerfen mußten, wenn sie nicht als Carbonaris angeklagt

und verfolgt werden wollten, mehrere Wochen fort. Sonntag, den 7. Dec. 1823 forderte der Bußprediger seine unglücklichen Zuhörer auf, ihm ein Zeichen zu geben, daß sie nun ihre Sünden in der That ehrlich bereueten; und welches Zeichen? Sie mußten alle die Zungen gegen ihn ausstrecken! „Das genügt mir noch nicht — fuhr er in seiner Predigt fort —, nun will ich, daß ihr euch alle in Demuth niederwerft, auf den Knien zum Altare rutschet, und mit eurer unkeuschen, sündhaften Zunge den Boden der Kirche ablecket.“ Augenzeugen versichern die buchstäbliche Wahrheit.

Kirchenzeit. Nr. 71 v. J. 1824.

Erwiederung und Dank.

Die Worte, welche beim Sarge des jungen Grafen v. Hohenthal am vergangenen Sonntagsmorgen zu sprechen mir Veranlassung wurden, hatten ihren Eindruck offenbar zum allergrößten Theile der Zeit, dem Orte und der eignen tiefen Rührung derer zu danken, für welche sie zunächst gesprochen wurden, und von denen über den Inhalt derselben des Rühmlichen nur allzuviel verbreitet worden ist. Zur allgemeinen Erbauung aber für bloße Leser, welche nicht selbst Theilnehmer an der schmerzlichen und in ihrer Art einzigen Feierlichkeit seyn und mit uns, den Begleitern, auf offener Straße zwischen Stadthor und Garbenfeld den geschmückten Sarg umgeben gekonnt, sind jene ohnedem nur sehr wenigen Worte nicht im Geringsten geeignet und mithin zu einer weitern Verbreitung durch den Druck gar nicht geschickt. Die verehrlichen Freunde des jugendlichen Todten, welche

durch Hrn. G. in Nr. 37 d. Bl. die Veran-
staltung eines Abdruckes jener Worte auf eine
für mich so ehrenvolle Weise wünschen, wer-
den mir es daher gewiß nicht als Eigensinn
und Ungefälligkeit anrechnen, wenn ich Ihnen

nur meinen verbindlichsten Dank zur Erwie-
derung bringe, und zugleich das unangenehme
Gefühl einer unbefriedigten Erwartung er-
spare.

Der Archidiaf. D. Goldhorn.

Ernst Müller, Redakteur.

Vom 31. Juli bis zum 6. August sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 82 Jahr, Joh. Christoph Steinbüßens, gewes. Güterbeschauers in Bischoffs-
werda, Wittwe, in der Nikolaistraße.

S o n n t a g.

Ein Jungges. 19½ Jahr, Hr. Friedrich Moritz Graf von Hohenthal, Stud. jur., in
d. Burgstraße. Ist nach Hohenpriesnitz zur Beerdigung abgeführt worden.

Ein unzeit. todtgeb. Knabe, Mstr. Wenzel Knotek's, Bürgers und Schuhmachers Sohn,
in der Nikolaistraße.

M o n t a g.

Ein Knabe 7 Wochen, Carl Spießens, Markthelfers Sohn, im Klostersgäßchen.

D i e n s t a g.

Eine Frau 62 Jahr, Joh. Gottfr. Schweinikens, Handarbeiters Wittwe, Versorgte,
im Armenhause.

Eine unverheirathete Mannspers. 19 Jahr, Joh. Carl Heyland, Schneidergeselle, aus
Neusdorf gebürtig, im Jacobsspital.

Ein Knabe 7 Wochen, Mstr. Samuel Traugott Thielen's, Bürgers und Tischlers Sohn,
im Klostersgäßchen.

Ein Knabe 6 Wochen, Mstr. Joh. Gottlieb Böhr's, Bürg. u. Tischlers S., am Neuen Neum.

Ein todtgeb. Knabe, Hrn. M. J. Christ. Siegmund Lechner's, Vesperpredigers an der Pau-
linerkirche und Lehrers an der Bürgerschule, Sohn, am Neuen Kirchhofe.

Ein todtgeb. Knabe, Joh. Borsdorf's, Maurergesellens Sohn, vor dem Münzthore.

M i t t e w o c h.

Eine Frau 60 Jahr, Hrn. Christoph Heinrich Ploß, Königl. Sächs. Cammerraths, Ritter
des Civilverdienstordens und Senior der Handlungs-Deputirten, Frau
Ehegattin. Ist von Schönfeld aus auf hiesigen Gottesacker zur Beer-
digung gebracht worden.

Ein Mann 46 Jahr, Mstr. Joh. Carl Gottlob Müller, Bürg. u. Schneider, in d. Petersstr.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Carl Heinrich Schröder's, Markthelfers Tochter, an der Espla-
nade vor dem Petersthore.

D o n n e r s t a g.

Ein Mann 61½ Jahr, Joh. Carl Reiß, Handarbeiter, in der Johannisvorstadt.

Ein Mädch. 3 Wochen, Joh. Gottlob Schirmer's, Bürgers u. Lohnkutschers Tochter, auf
der Quergasse.

F r e i t a g.

Ein Mann 88½ Jahr, Joh. Heinrich Leinung, Hausmann, in der Ritterstraße.

7 aus der Stadt. 7 aus der Vorstadt. 1 aus dem Jacobsspital. 1 aus dem Armen-
hause. Zusammen 16.

Vom 30. Juli bis 5. August sind getauft:
16 Knaben, 6 Mädchen. Zusammen 22 Kinder.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 8ten: Parteienwuth. Hr. Marr, Koofe.

Verkauf. Neue holländische Heringe sind nun fortwährend zu haben Reichsstraße
Nr. 499, bei J. G. Kaltenborn.

Bunte Fensterscheiben,

in zweierlei Größen, empfangen und empfehlen Sellier & Comp.

Einladung. Das an vergangner Mittwoch angekündigte, aber wegen ungünstiger
Witterung ausgefetzte Garten-Concert, wird nunmehr nächste Mittwoch, den 11. August,
gegeben und hierzu ein geehrtes Publikum ergebenst eingeladen.

Burkhardt, Wirth zu den 3 Lilien im Kohlgarten.

Verloren. Es ist den 5. August ein grünes Umschlagetuch von Merino mit kurzen
Frangen, nebst einem kleinen Kopfkissen mit weißem Ueberzug, vom Grimma'schen bis zum
Petersthore verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine den Sachen an-
gemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Thorzettel vom 7. August.

Grimma'sches Thor.

Gestern Abend.
Hrn. Partik. Scherer u. Weber, v. Wien, p. d. 6
Hr. Rentmstr. Klein, a. Erfurt, von Dresden,
passirt durch 8
Hr. Rfm. Garrick, v. hier, v. Dresden zurück 8
Hr. Pastor Debelind, a. Hildesheim, v. Dres-
den, passirt durch 10
Vormittag.
Die Breslauer reitende Post 5
Die Baugner u. Dresdner reitende Post 6
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Oberconsistorial-
Rath Kittler, v. Dresden, in St. Berlin 10
Nachmittag.
Hr. Rittmstr. Bar. v. Hüneken, auß. Diensten,
pass. durch, u. Hr. Rfm. Tenner, von hier,
v. Dresden zurück 1

Halle'sches Thor.

Gestern Abend.
Hr. Dr. Pfotenhauer, v. Wittenberg, im Hute 6
Vormittag.
Die Landsberger fahrende Post 9
Die Magdeburger fahrende Post 9
Eine Estafette von Delitzsch 11

U.

Nachmittag.
Die Braunschweiger reitende Post 1
Hr. Dr. Theer, a. Bitterfeld, b. Act. Theer 1
Hr. Partik. Ritter, a. Köthen, im Hotel de Saxe 2
Hr. Partik. Kausch, a. Berlin, im Hot. de Saxe 3

Kanstädter Thor.

Vormittag.
Die Stollberger fahrende Post 4
Hr. Hlgsreis. Kothe, v. Weissenfels, b. Act. Kothe 12
Nachmittag.
Eine Estafette von Lützen 2
Die Hamburger reitende Post 3

Petersthore.

Gestern Abend.
Hr. Medicinalrath Dr. Schulz, aus Berlin, von
Mailand, im Hotel de Saxe 6
Nachmittag.
Hr. Oberst v. Weis, v. Marienbad, b. Wieprecht 1
Hr. Rfm. Zimmermann, v. Hamburg, b. Sala 1

Hospitalthor.

Vormittag.
Die Freiburger fahrende Post 6
Die Annaberger fahrende Post 7
Auf der Hofer Diligence: Hr. Dr. Lange, aus
Greiz, unbestimmt 11

U.

11